

2022

# Konzeption Kita „Eichhörnchen“



Träger: Amt Unterspreewald

Markt 1

15938 Golßen

Ansprechpartner: Frau Seidler

Tel: 035452 384 314

Kita „Eichhörnchen“

Hauptstraße 67

15910 Rietzneuendorf-Staakow

Leiterin: Bettina Schultchen

Tel. 035477 277

## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

1	Unsere Kita stellt sich vor.....	5
2	Die Handelnden in der Betreuung.....	6
2.1	Das Bild vom Kind und seine Rechte .....	6
2.2	Partizipation .....	7
2.3	Schutz vor Gewalt .....	9
2.4	Die Rolle des Erziehers (m/w/d).....	11
2.5	Rolle des Teams.....	11
2.6	Die Rolle der Eltern .....	12
3	Unser Bildungsauftrag.....	12
3.1	Körper, Bewegung und Gesundheit.....	13
3.2	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur.....	13
3.3	Musik .....	14
3.4	Darstellen und Gestalten .....	15
3.5	Mathematik und Naturwissenschaften.....	15
3.6	Soziales Leben .....	16
4	Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit .....	17
4.1	Grundsätze .....	17
4.2	Stellenwert des Spiels .....	18
4.3	Portfolio .....	18
5	Bereiche in unserem Kitaalltag .....	18
5.1	Aufnahme und Eingewöhnung .....	18
5.2	Betreuung in altersgemischten Gruppen .....	19
5.3	Vorbereitung zum Schuleintritt.....	19
5.4	Tagesablauf in unserer Einrichtung .....	20
5.4.1	Mahlzeiten .....	20

5.4.2	Ordnung und Sauberkeit.....	21
5.4.3	Aufsichtspflicht	21
5.5	Feste, Feiern, Projekte und Höhepunkte in unserer Einrichtung	20
6	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Öffentlichkeitsarbeit .....	22
7	Beschwerdemanagement/Qualitätsentwicklung.....	23

## Einleitung

Liebe Eltern,

pädagogische Konzepte sind einem ständigen Wandel unterzogen. Die Planung und Aufzeichnung dessen, was gegenwärtig Ziel und Praxis pädagogischer Arbeit sein soll, ist nicht nur eine vom Träger der Einrichtung, dem Amt Unterspreewald, geforderte Aufgabe.

Eine Konzeption bietet uns und Ihnen die sehr hilfreiche Möglichkeit, pädagogisches Handeln wahrzunehmen und zu hinterfragen. Zugleich können wir Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit in der Kita „Eichhörnchen“ geben.

Mit dieser Konzeption suchen wir das Gespräch mit den Eltern der hier betreuten Kinder, dabei sind wir für Anregungen dankbar. Entsprechend den sich verändernden Bedingungen müssen wir unsere Konzeption ständig überprüfen und fortschreiben.

Wir möchten, dass Ihr Kind gern in die Kita kommt, Spaß bei uns hat und sich wohl fühlt:

- seine Selbstkompetenz entwickelt
- eigene Bedürfnisse wahrnimmt und äußert
- sich etwas zutraut
- sich in neuen Situationen zurechtfinden kann
- lebenspraktische Fertigkeiten entwickelt
- seine persönlichen Daten kennt
- über einen differenzierten Wortschatz verfügt
- sich gern und sicher bewegt.

Im Rahmen einer realen Lebenssituation wird ihren Kindern die Möglichkeit geschaffen:

- sich vielseitige soziale Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die sie für ein selbstständiges Handeln benötigen
- seine Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern
- individuelle Lerntechniken in altersgemischten Arbeits- und Spielgruppen zu entwickeln und auszubauen

- Handlungsstrategien und Konfliktbewältigungsmöglichkeiten im Umgang mit Erwachsenen und gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern zu entwickeln
- Kontinuität von Personen, Raum, Material, Zeitabläufen, Normen und Werten, die den Kindern einen familienähnlichen „Schutzraum“ geben, zu erleben.

Wir wünschen uns, dass Sie, liebe Eltern uns als Partner wahrnehmen und sich mit uns austauschen:

- uns als Fachkräfte akzeptieren und unseren Erfahrungen vertrauen
- mit uns offen über Ihre Wünsche und Kritik sprechen
- unsere Kindergartenregeln kennen und beachten
- sich verantwortlich fühlen für die Entwicklung ihrer Kinder und diese begleiten und unterstützen

Unser Motto: „Ich mag dich so, wie du bist.

Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.

Wenn du mich brauchst, bin ich da.

Versuche es zunächst einmal selbst!“

Ihr Erzieher-Team

## **1 Unsere Kita stellt sich vor**

Der Träger der Kindertagesstätte „Eichhörnchen“ ist das Amt Unterspreewald.

Unsere Einrichtung befindet sich im Ortsteil Rietzneuendorf, im zentralen Bereich der Gemeinde. Im Jahr 1955 wurde ein Erntekindergarten eingerichtet, der anfangs von April bis Oktober geöffnet war, später wurde die Öffnungszeit auf die Monate März bis Dezember erweitert.

Seit dem 01. Januar 1970 wurde der Ernte- zu einem Dauerkindergarten.

Eine Kindertagesstätte sind wir seit dem 01. Januar 1992. Seit 1993 werden in unserer Kita Krippen- und Kindergartenkinder betreut. Im Oktober 2004 erhielt die Kita den Namen „Kita Eichhörnchen“.

Das Haus ist ein ebenerdiger Neubau der 2015 fertig gestellt wurde. Alle Gruppenräume sind durch eine Fensterfront hell und einladend gestaltet und man gelangt durch eine Glastür direkt auf den Spielplatz. Im Eingangsbereich, befindet sich die Garderobe, von der aus man jeweils nach links und rechts in den Krippen- und Kindergartenbereich gelangt. Der Krippenbereich verfügt über zwei Gruppenräume, die Kitaseite hat einen Gruppenraum. In dessen Mitte befindet sich der angelegte Waschraum, der von allen Gruppen gemeinsam genutzt wird. Außerdem verfügt unsere Einrichtung über eine Küche und ein kleines Büro.

Das Außengelände ist großzügig gestaltet und wird von allen Altersgruppen genutzt. Auf dem Gelände befinden sich Rasen- und Betonflächen, eine Schaukel, eine Wippe, ein Sandkasten, Spielhäuser, Kletterreifen, ein Balancierbalken und ein Kletterturm mit integrierter Rutsche sowie ein Klettergerüst. Eine Federwippe, Roller, Laufäder und unterschiedliche Tretfahrzeuge ergänzen das Bewegungsangebot. Außerdem grenzen an unsere Kita ein Sportplatz und ein kleines Waldstück.

Die Kita wird von Kindern unterschiedlichster Familiensituationen der Gemeinde Rietzneuendorf-Staakow und umliegenden Ortschaften besucht und hat eine Platzkapazität von 30 Kindern.

In unserer Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte Erzieher/-innen, wobei eine Erzieherin gleichzeitig die Leitung ausübt. Die Erzieher/innen verfügen über Zusatzqualifikationen, wie Spracherzieher, Integrationserzieher und Praxisanleiter. Gleichzeitig sind wir eine Ausbildungseinrichtung und begleiten Mitarbeiter/innen auf ihrem Weg

zum Beruf des Erziehers. Ansonsten sind in unserem Haus Schülerpraktikanten herzlich willkommen, diese werden bei ihrer Berufsfindung von uns unterstützt.

Unsere Kita hat Montag bis Freitag von 6:30 bis 17:00 Uhr geöffnet.

In den Sommerferien bleibt die Einrichtung für drei Wochen geschlossen sowie am Freitag nach dem Himmelfahrtsfeiertag und in der Zeit vom 24. bis 31. Dezember jeden Jahres. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Kita an zwei weiteren variablen Tagen des Jahres zu schließen. Diese werden durch den Kitaausschuss beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben.

## **2 Die Handelnden der Betreuung**

### **2.1 Das Bild vom Kind und seine Rechte**

Jedes uns anvertraute Kind ist einzigartig, eine kleine Persönlichkeit. Es wird ernst genommen und spielt eine wichtige Rolle. Es soll Akteur seiner eigenen Entwicklung sein. Wir sehen uns als Moderator, bieten Hilfestellung, vielfältige Bedingungen sowie Möglichkeiten, damit es Schöpfer seiner eigenen Umwelt werden kann.

Das Kind soll kreativ und eigenständig sein, erhält Möglichkeiten, seinen Bewegungsdrang auszuleben und lernt dabei, an seine Grenzen zu stoßen und diese zu überwinden.

Entscheidend für die Entwicklung des Kindes ist das Erlernen eines sozialen Verhaltens in der Gemeinschaft. Des Weiteren sind wir bemüht, einzelne Entwicklungsfähigkeiten und Begabungen zu erkennen und entsprechend früh zu fördern.

Um eine allseitige Bildung und Erziehung zu erlangen, wollen wir ein ausgewogenes Verhältnis der Aktivitäten, zwischen „Wollen“ und „Müssen“, herstellen (Selbstbedienung, manuelle Tätigkeiten, Ruhe und Bewegung).

Wissenschaftlich belegt ist:

Kinder beginnen von Geburt an, sich aktiv ein Bild von der Welt zu machen. Sie nutzen dafür alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und finden vielfältige Ausdrucksweisen. Aus sich selbst heraus besitzen Kinder umfassende Fähigkeiten, sich selbstständig zu bilden. Ob sich jedoch diese Bildungsfähigkeiten entfalten kön-

nen, hängt primär von den Bildungsmöglichkeiten ab, die ihnen die Umwelt bereitstellt.

Kindern sollte man Freiräume gewähren und Zutrauen schenken. Sie haben zwar weniger Erfahrung als Erwachsene, aber sie verfügen durchaus über eine Vielzahl von Kompetenzen. Unsere Aufgabe ist es, zu beobachten, welche Fähigkeiten/Kompetenzen Kinder in den jeweiligen Entwicklungsstadien haben und welche Themen sie gerade bewegen.

Das Kind hat viele Rechte, welche es in unserer Kita in Anspruch nehmen kann: Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

## 2.2 Partizipation

Partizipation = Teilhabe, basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird. Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung sowie Einstellung der Erzieher/-innen den Kindern gegenüber voraus:

Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Kita gelingt?

Wir machen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar. Kinder lernen anderen Menschen nur mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, indem sie es

selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein und ermöglichen ihnen die Erfahrung zu machen, dass ihre Meinung wichtig ist. Entscheidungen treffen wir gemeinsam, wie z.B. Mittagessen auswählen, Regeln aufstellen und gleichzeitig sollen die Kinder ihre Einhaltung beachten.

- Freiwilligkeit der angebotenen Aktivitäten
- wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, indem wir z.B. Fragen stellen, auf Mimik und Gestik reagieren
- wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben, nach eigenen Lösungen suchen,
- begleiten und unterstützen sie bei Bedarf,
- wir finden altersgerechte Beteiligungsformen (Morgenkreis, Abstimmungen, Kinderkonferenz)
- wir gehen auf Vorschläge/Ideen ein, realisieren sie gemeinsam mit den Kindern
- erforschen, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt,
- wir nehmen Lösungswege nicht vorweg oder legen sie den Kindern in den Mund, sondern begleiten die Kinder auf der Lösungssuche,
- wir geben den Kindern die Möglichkeit, eigenständig Beschlüsse zu fassen und die positiven und negativen Folgen zu erleben, später reflektieren wir gemeinsam die Entscheidung und ihre Folgen
- die Kinder sind bei der Gestaltung ihrer Kitaräume mitbeteiligt
- die Kinder verrichten Dienste (Tisch-, Waschraum-, Garten-, Garderobendienst)
- übernehmen Verantwortung für sich und andere,
- Erzählkreis, Kinder berichten was ihnen in der Kita gefällt und was nicht
- äußern Wünsche
- sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen
- sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann
- wir besprechen gemeinsam aktuelle Themen und suchen nach Lösungen

### 2.3 Schutz vor Gewalt

Wir tragen eine große Verantwortung für das körperliche, geistige und seelische Wohl der uns anvertrauten Kinder. Dabei richtet sich unser Blick sowohl auf das fachliche Handeln im Falle von Kindeswohlgefährdung im häuslichen Umfeld (§ 8a SGB VIII) als auch auf den Kinderschutz innerhalb unserer Einrichtung. Den Schutzauftrag, den wir als pädagogische Fachkräfte bei Kindeswohlgefährdung wahrnehmen müssen, regelt der § 8a des SGB VIII. Dementsprechend sind pädagogische Fachkräfte bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung verpflichtet, ihrem Schutzauftrag nachzukommen. Dazu besteht zwischen dem Landkreis Dahme-Spreewald und dem Amt Unterspreewald eine Vereinbarung zur Anerkennung des Kinderschutz-Konzepts für den Landkreis Dahme-Spreewald mit der Verpflichtung, das vom Landkreis beschriebene Verfahren zu gewährleisten.

Die pädagogischen Fachkräfte erarbeiten gemeinsam mit dem Träger ein Schutzkonzept, um die Kinder vor jeglicher Form von Übergriffen, Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt in unserer Einrichtung zu schützen. In diesem Konzept wird durch das Erarbeiten eines Verhaltenskodex für unsere Fachkräfte das Recht der Kinder auf eine gewaltfreie Umgebung und Erziehung sichergestellt.

Dieser Verhaltenskodex umfasst in besonderem Maße folgende Bereiche:

- Pflege, Wickeln und Toilettengang
- Doktorspiele
- Schlafsituation
- Essenssituation
- Nähe und Distanz
- Selbstbestimmung der Kinder
- Achtsamkeit
- Partizipation
- Beschwerden der Kinder
- Interaktionen
- Macht

Wir schaffen eine Atmosphäre, die den Kindern Freiräume für ihre altersgemäße Entwicklung lässt. Es gibt ausreichend Möglichkeiten und Zeit für die Kinder, ihre individuellen Bedürfnisse zu befriedigen, dazu gehören bspw. freie Spielphasen, Bewegungsmöglichkeiten, Mahlzeiten oder andere alltägliche Lernfelder. Wir bemühen uns um einen gleitenden Tagesablauf, in dem Wartezeiten und Aktivitäten, bei denen alle Kinder zur gleichen Zeit das gleiche machen müssen, vermieden bzw. reduziert werden. Durch gruppenübergreifende Zeiten im Tagesablauf haben die Kinder immer wieder die Möglichkeiten, ihre Spielpartner oder Bezugspersonen frei zu wählen. Gleichzeitig wird damit eine starre Gruppenstruktur vermieden, in der eine einzige Fachkraft für die allermeiste Zeit die Kinder in einem (geschlossenen) Raum betreut und keine Abstimmung zwischen verschiedenen Fachkräften stattfindet.

Unsere Arbeit mit den Kindern wird durch Wertschätzung, Achtsamkeit, Respekt und Vertrauen geprägt. Wir achten die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes, nehmen ihre Gefühle ernst, respektieren und wahren ihre Grenzen. Durch die Stärkung ihrer Persönlichkeit unterstützen wir die Kinder darin, diese offen mitzuteilen. Vorlieben oder Abneigungen der Kinder werden gehört bzw. wahrgenommen und berücksichtigt z.B. bei den Mahlzeiten, während der Mittagsruhe oder den Wickelsituationen.

Auch die Zusammenarbeit in unserem Team ist geprägt durch Partizipation, Wertschätzung und Offenheit für konstruktive Kritik. Weiterbildungen, wöchentliche Teambesprechungen und Fallbesprechungen sind Voraussetzungen, um unser eigenes Verhalten zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Hierbei ist es für uns von großer Bedeutung, dass sich jede pädagogische Fachkraft ihrer eigenen Rolle und ihres Handelns jederzeit bewusst ist. Als präventive Kinderschutzmaßnahme innerhalb unserer Einrichtung erarbeiten wir eine professionelle Erörterungskultur im Team. Dazu gehören beispielsweise der Austausch im Team über Situationen, die mit speziellen Belastungen bzw. Überlastungen verbunden sind sowie Diskussionen über kollegiale Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch über fragwürdiges pädagogisches Verhalten gegenüber Kindern.

Alle Mitarbeiterinnen haben jederzeit die Möglichkeit sich mit der Leitung zu Fragen oder Beobachtungen bzgl. des Kindeswohls auszutauschen und beraten zu lassen. Ebenfalls können die trägerinterne Praxisberatung und weitere Fachpersonen hinzugezogen werden.

## 2.4 Rolle der Erzieher (m/w/d)

Um den Kindern einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, sind wir Erzieher/-innen bestrebt, die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder und Eltern ernst zu nehmen und sie in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Während des ganzen Tages sind wir Bezugs- und Vertrauensperson der Kinder. Wir sind für jedes Kind da, bringen ihm Vertrauen, Güte und Toleranz entgegen, helfen ihm mit Problemen besser fertig zu werden, akzeptieren und respektieren seine Persönlichkeit und helfen ihm, seine Fähigkeiten zu erkennen, zu entwickeln sowie auszuführen.

Wir sind Begleiter sowie Spielpartner und lernen durch Beobachtungen und Gespräche, die Interessen, Neigungen und Bedürfnisse der Kinder näher kennenzulernen und darauf zu reagieren.

„Erzähl mir etwas und ich vergesse es.

Zeige mir etwas und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius, Chinesischer Philosoph

Diese Aussagen Konfuzius leiten uns in unserer pädagogischen Arbeit.

## 2.5 Rolle des Teams

Wir Erzieher/-innen sind stets Vorbild, welche ein ausgewogenes Verhältnis von Lob und Kritik besitzen und sich ihre Grenzen eingestehen. Eine konstruktive Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig. Gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit ist für uns von großer Bedeutung. Erst diese gewährleistet eine schöpferische und fruchtbare pädagogische Arbeit. Die Zusammenarbeit im Team wird von der jeweiligen Persönlichkeit des Mitarbeiters geprägt. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Teamgespräche sind uns sehr wichtig. Hier werden pädagogische und organisatorische Themen besprochen, Informationen ausgetauscht und Aufgaben verteilt.

Der liebevolle und trotzdem konsequente Umgang mit den Kindern, aber auch das einfühlsame, offene und respektvolle Gespräch mit den Eltern, sind wichtige Punkte unserer Arbeit.

## 2.6 Rolle der Eltern

Um eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten zu können, ist eine Einbindung der Eltern erforderlich. Dazu gehören unter anderem:

- Informationsgespräch und Besichtigung der Kita für die Eltern, deren Kinder neu in die Einrichtung kommen
- Elternabend (ein bis zwei Mal im Jahr)
- aktive Mithilfe bei Projekten und Vorhaben
- Bastelabende (ein bis zwei Mal im Jahr)
- Wahl von zwei Elternvertretern für die Mitarbeit im Kita-Ausschuss.

Informationen über die Arbeit in der Kita erfolgt an die Eltern auf verschiedene Weise:

- jährliche Elterngespräche zum Entwicklungsstand ihrer Kinder
- Krippe: Abschlussgespräch nach erfolgreicher Eingewöhnung
- Aushänge in der Einrichtung
- Bilddokumentation unserer Arbeit bzw. von Festen und Projekten im digitalen Bilderrahmen
- Ausstellung von Kinderarbeiten
- Portfolio über das eigene Kind (jederzeit durch Eltern einsehbar)

## 3 Der Bildungsauftrag

Unser Bildungsauftrag ist es, die Kinder gut auf die Schule vorzubereiten. Durch die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ werden sechs Bildungsbereiche festgelegt, welche den Kindern Möglichkeiten eröffnen, die wir kurz erläutern wollen.

### 3.1 Körper, Bewegung Gesundheit

Die Körperwahrnehmung ist für Kinder ein grundlegender Erfahrungsbereich und fließt in die tägliche Arbeit ein. Bewegungserlebnisse fördern die Sicherheit, Selbstvertrauen, Leistungswille und Selbstständigkeit. Die Bewegungsfreude der Kinder bleibt durch Bewegungsangebote, Übungen, Rhythmik, Musik und Tanz erhalten und wird phantasievoll weiterentwickelt. Die Kinder werden durch die im Garten vorhandenen Spiel- und Sportgeräte animiert, sich frei zu bewegen, klettern, springen sowie balancieren. Spiele wie z.B. „Bäumchen wechsel dich“, „Herr Fischer, Herr Fischer...“ und „Feuer, Wasser, Sturm“ sind Angebote, die die Kinder gerne annehmen. Gemeinsame Spaziergänge in den Ort, den nahegelegenen Wald, auf den Fußballplatz sowie im Winter zum Rodelberg ergänzen unser Bewegungsangebot. Die Gemeinde Rietzneuendorf hat uns die Möglichkeit eingeräumt das Gemeindehaus „Drei Linden“ zusätzlich für sportliche Angebote zu nutzen.

Die gesunde Ernährung spielt im Kitaalltag für uns eine wichtige Rolle. Während unserer täglichen Obstpause und auch in verschiedenen Angeboten wird die gesunde Ernährung für die Kinder erlebbar gemacht. Dabei begleitet uns „Jolinchen“, das Drachenkind vom AOK-Programm „Jolinchen-Kids“.

In unserer Kita wird täglich nach der Hauptmahlzeit Zähne geputzt. Seit September 2021 sind wir zertifizierte „Kita mit Biss“.

### 3.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Der Spracherwerb ist ein hochkomplexer Prozess, der von den genetischen Anlagen des Kindes, seinen Sprachvorbildern und seiner Interaktion mit der Umwelt abhängig ist. Wir sehen es als zentrale Aufgabe an, die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern zu entwickeln und zu pflegen. Sprachförderung verstehen wir folglich als integrierten Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im gesamten Tagesablauf. Sie zielt auf alle Kinder, unabhängig von ihrem Sprachstand und ihrer Erstsprache. Jedes Kind auf seinem Weg zur Sprache in seinem eigenen Tempo zu unterstützen, geschieht bei uns in natürlichen Situationen.

Im sprachlichen Umgang miteinander und mit dem Erwachsenen lernen Kinder sich mitzuteilen. Dabei wird Sprache genau da gefördert, wo sie für das Kind notwendig ist. Sie lernen ihre Wünsche und Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. Es

hilft ihnen, sich aktiv mit anderen zu verständigen, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und ihren Alltag zu gestalten und zu verändern. All dies vollzieht sich alltagsnah und individuell auf das Kind bezogen. Sprachförderung bedeutet für uns, dass sich Kinder in unterschiedlichen Techniken üben, wie dem Betrachten von Bildern, Bilderbüchern, dem Erzählen und Weitergeben von Geschichten und dem Erfinden von Geschichten. Weiterhin werden die Kinder durch Lieder, Bilder, Spiele ... mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Wir nutzen regelmäßig darüber hinaus den Besuch der Fahrbibliothek.

Gleichzeitig motivieren wir die Kinder, sich im Tagesablauf sprachlich zu äußern und regen den sprachlichen Austausch unter den Kindern an. Durch den engen Kontakt zum Kind gewinnen wir genaue und detaillierte Einschätzungen der sprachlichen Entwicklung des Kindes und können auf Schwierigkeiten direkt und unmittelbar eingehen. Der sprachliche Entwicklungsstand wird jährlich in den Meilensteinen der Sprache dokumentiert. Weiterhin nehmen die Vorschulkinder im Jahr vor der Einschulung an der kompensatorischen Sprachstandserhebung teil. Dies erfolgt durch unsere qualifizierte Spracherzieherin.

### 3.3 Musik

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Sie haben Freude daran Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder gern spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist ein Teil ihrer Erlebniswelt.

Musik begeistert die Kinder und fördert ihre geistige, seelische, körperliche und emotionale Entwicklung. Die Musik ist ein ideales Medium für Kinder, um sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern und um emotionale Belastungen abzubauen. Gemeinsames Singen und Musizieren stärken die Kontakt- und Teamfähigkeit.

Während des gesamten Tagesablaufes singen wir viel und machen die Kinder mit verschiedenen Musikarten (Kinderlieder, Klassik, Musik aus anderen Ländern) vertraut. Erfahrungen mit Rhythmen, Tonlagen und Tempi, musikalische Puppen- und Theaterspiele erklären den Kindern die Welt der Musik. Wir Erzieher/innen unterstützen den Gesang durch den Einsatz der Gitarre. Die Kinder lernen verschiedene Tän-

ze, Lieder und Singspiele. Diese führen wir zu verschiedenen Festen wie z.B. Oma-Opa-Tag, Sommerfest und Rentnerweihnachtsfeier vor. Die Kinder lernen Musikinstrumente kennen und benutzen und können diese am Klang erkennen.

Die Musikschule Fröhlich ist einmal wöchentlich in unserer Kita vor Ort, um ein zusätzliches Musikangebot anzubieten.

### 3.4 Darstellen und Gestalten

Darstellen und Gestalten sind ein Grundbedürfnis des Menschen und so wollen schon Krippenkinder mit einem Stift auf ein Stück Papier kritzeln. Eine intensive Wahrnehmung und eine ausführliche sinnliche Erkundung, sowie alle kreativen Tätigkeiten von Kindern sind eng verknüpft mit dem Verstehen der Welt. Kinder können so Erfahrungen innerlich verarbeiten und bleibend ausdrücken. Darstellen und Gestalten schult die Feinmotorik sowie die Auge-Hand-Koordination der Kinder. Die Kinder machen bei uns Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien wie Farbe, Sand, Knete, Wasser, Papier, Naturmaterialien. Diese stehen ihnen frei zur Verfügung. Sie lernen Techniken wie Schneiden, Zeichnen, Malen, Reißen, Bauen, Kleben und Formen kennen und anwenden. In unserer Kita erhalten Kinder dazu Anregung und werden ermuntert sich damit auszuprobieren. Kunstwerke der Kinder werden von uns Wert geschätzt. Wir stellen sie aus und sammeln sie.

Eine Verkleidungskiste steht den Kindern als Anregung für das Darstellende Spiel zur Verfügung. Ebenfalls nutzen wir Handpuppen für das Darstellende Spiel, um Märchen und Geschichten nachzuspielen.

### 3.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Im Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaften lernen die Kinder nicht nur die Zahlen und das Zählen, sondern entdecken Muster und Strukturen. Sie sammeln und vergleichen, sortieren, messen und wiegen. Die Kinder lernen Raum-und Zeiterfahrungen zu machen und arbeiten an Lösungen von Aufgaben. Mit vielfältigen Materialien können die Kinder Erfahrungen im Sortieren, Messen, Wiegen und Vergleichen sammeln.

Ausgangspunkt ist, die Neugier der Kinder zu wecken und ihre gegenständliche Welt zu verstehen. Sie sollen experimentieren, probieren, forschen und entdecken. Die Erzieherin unterstützt sie dabei, löst mit Forschungsfragen Neugier aus und ergründet gemeinsam mit den Kindern naturwissenschaftliche Zusammenhänge durch:

- Arbeit mit Mengen
- Gestalten mit Formen
- Umgang mit Zahlen, Größen und Gewichten
- Abzählreime und Verse
- Tisch- und Gesellschaftsspiele
- Experimentieren und Beobachten.
- Einrichten einer Forscherecke zum Experimentieren

### 3.6 Soziales Leben

Das soziale Leben dient der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Soziale Bindungen sind von größter Wichtigkeit für ein gesundes und fröhliches Leben, für Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Die soziale Kompetenz entwickelt sich in der Bindung zwischen Eltern und Kind, welches eine unverzichtbare Basis des Reifeprozesses ist. Mit zunehmendem Alter wird die Bindung zwischen Eltern und Kind offener. Das Kind setzt sich mit der neuen Kindergruppe auseinander, indem es seine eigene Persönlichkeit entwickelt, sich mit anderen Kindern austauscht, mit ihnen spielt und streitet. Dabei wird es von anderen Kindern angenommen und akzeptiert. Es entdeckt seine Einzigartigkeit, indem seine Interessen und Bedürfnisse vom Erzieher/-in bzw. von anderen Kindern wahrgenommen werden. Das Zusammenleben in einer Kindergruppe erfordert Regeln und Grenzen. Diese werden gemeinsam mit den Kindern festgelegt und eingehalten.

In unserer Arbeit ist uns ein rücksichtsvoller und höflicher Umgang miteinander wichtig. Die Kinder erlernen:

- Freude am gemeinsamen Lernen
- Wünsche, Bedürfnisse, Interessen und Gefühle auszudrücken
- anderen Kindern zu helfen

- Strategien zu entwickeln, um Streitigkeiten selbst zu lösen
- Konflikte ohne Aggressionen und Gewalt zu beenden
- auf Gefühle anderer einzugehen
- Regeln einzuhalten.

Im gemeinsamen Spiel stellen die Kinder eigene Normen, Werte und Regeln auf, die für sie sinnvoll sowie nachvollziehbar sind und immer der aktuellen Situation angepasst werden.

## **4 Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit**

### **4.1 Grundsätze**

Um die Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Einrichtung umsetzen zu können, entschieden wir uns für den situationsorientierten Ansatz. Was ist darunter zu verstehen?

Der situationsorientierte Ansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und diese selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Aktuelle Erlebnisse aus dem Alltag der Kinder werden aufgegriffen und Ausflüge, Spielzeiten und Angebote nach ihren Themen geplant.

Ziel des situationsorientierten Ansatzes ist es, die Kinder durch unterschiedliche Angebote und Impulse auf ihrem Weg zur Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu begleiten. Sie sollen Handlungs- und Bewegungsfreiräume erschließen und nutzen.

Unser pädagogisches Handeln bezieht sich darauf, die Kinder da abzuholen, wo sie sich gegenwärtig in ihrer Entwicklung befinden und ihnen eine optimale individuelle Unterstützung zu geben.

Eine wichtige Rolle bei der Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder an den gesellschaftlichen Prozessen spielt vor allem die Achtung der unterschiedlichen Erfahrungen und Ausdrucksweisen. Dennoch sollten die Erfahrungen der Erzieherinnen unterstützend in die Situationsbewältigung mit einfließen, damit weitere Aspekte die Entwicklung der Kinder fördern und begünstigen.

Wir arbeiten dabei unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche.

## 4.2 Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehen und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Es hat eine ganz entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes.

Geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer, Konzentration, Aufbau von sozialen Beziehungen und Bereitschaft sich anzustrengen werden im Spiel entwickelt.

Wir schaffen für die Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel. Die Erzieher (m/w/d) stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung und steuern Ideen bei. Der Spielprozess kann in den themenbezogenen Bereichen frei entfaltet werden. Die Erzieher (m/w/d) leiten ihre Ziele und Inhalte aus der Analyse der konkreten Situation des Kindes und der Kindergruppe ab.

Die geänderte Raumgestaltung und Schaffung von Voraussetzungen für eine sich entwickelnde Selbstbedienung der Kinder durch offene, erreichbare Fächer, verschiedene Materialien und Spielzeuge, sind Grundlage für das kreative Spiel. Eine anregungsreiche Umgebung in den Räumen fördert die Lust der Kinder am Entdecken und Experimentieren.

## 4.3 Portfolio

Das Portfolio ist eine individuell für jedes Kind gestaltete Entwicklungsmappe, in der die Entwicklungsschritte in Form von Beobachtungen und Lerngeschichten dokumentiert werden.

Dadurch erhält man einen genauen Überblick über den Entwicklungsstand des Kindes. Das Portfolio bietet eine Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch und ist den Kindern und Eltern jeder Zeit zugänglich.

# 5 Bereiche in unserem Kitaalltag

## 5.1 Aufnahme und Eingewöhnung

Sie entscheiden sich, Ihr Kind in unsere Kita zu bringen? Dann erhalten Sie von uns eine Begrüßungsmappe, in der alle wichtigen Informationen für Sie gebündelt sind.

Vor der eigentlichen Aufnahme des Kindes erfolgt ein Elterngespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen bzw. Besichtigen der Einrichtung. Dem schließt sich eine 14-tägige Eingewöhnungsphase an, in der das Kind schrittweise an die neuen Bezugspersonen, die Umgebung und den Tagesablauf in unserer Einrichtung herangeführt wird. Die Eingewöhnungsphase erfolgt je nach Kind individuell.

Von großer Bedeutung für unsere Arbeit mit den neuen Kindern sind ihre Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche und Interessen. Unter Berücksichtigung ihrer Altersspezifik werden sie liebevoll im Kitaalltag begleitet.

## 5.2 Betreuung in altersgemischten Gruppen

„Miteinander- Voneinander“ ist der Fokus in unseren altersgemischten Gruppen. Die Kinder lernen voneinander wie der Alltag funktioniert, wie Dinge benutzt werden und Probleme zur Lösung führen. Dazu schließen wir in der Kindergartengruppe (3-6 Jahre) am Anfang des Schuljahres Patenschaften. Die größeren Kinder unterstützen die Kleinen in den unterschiedlichsten Dingen. Dazu gehört z. B. die Hilfe beim Öffnen und Schließen der Obst Dosen oder das Erklären von bestimmten Handlungsabläufen. Hierbei ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder in sprachliche Interaktion miteinander treten, so wird auch die Sprachentwicklung durch eine weitere Ebene ergänzt.

## 5.3 Vorbereitung auf die Schule

Schulvorbereitung findet ab dem ersten Tag in der Kita statt. Hier lernt das Kind sich in einer sozialen Gemeinschaft einzufügen und Regeln und Normen anzunehmen und einzuhalten.

Die Kinder haben die besten Möglichkeiten, schrittweise an das kommende Schulleben herangeführt zu werden. Sie besuchen gegebenenfalls die Räumlichkeiten der Schule, und lernen diese kennen:

Beispiele:

- Kooperationsvertrag mit der Grundschule Golßen
- Zusammenkünfte der Lehrer/innen mit der Kindertagesstätte

- Spezielle Vorschulangebote 2x wöchentlich
- Arbeit mit dem Max Murrel Heft (Empfehlung der Grundschule)
- Teilnahme an Elternabenden und Veranstaltungen der amtsangehörigen Grundschulen

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Grundschule Golßen und der Kita ermöglicht eine sehr gute Zusammenarbeit.

#### 5.4 Tagesablauf in unserer Einrichtung

6:30 Uhr bis 7:30 Uhr	Ankommen der Kinder, individuelle Beschäftigungszeit
7:30 Uhr	Frühstück
8:00 Uhr bis 9:00 Uhr	freies Spiel
9:00 Uhr bis 11:00 Uhr	pädagogische Kernzeit mit Morgenkreis, pädagogischen Angeboten, Obstpause, Aufenthalt im Freien
ab 11:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Mittagsruhe mit Einschlafgeschichten oder Musik
14:30 Uhr	Vesper
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	individuelle Beschäftigungszeit

Der Tagesablauf variiert nach Altersgruppe.

##### 5.4.1 Mahlzeiten

Feststehende Mahlzeiten sind Frühstück, Obstpause, Mittagessen und Vesper. Vor jeder Mahlzeit waschen sich die Kinder gründlich die Hände. Den Tischdienst erledigen die Kinder im wöchentlichen Wechsel. Nach den Mahlzeiten räumen die Kinder selbstständig ihr Geschirr auf das Tablett bzw. den Servierwagen. Jüngere Kinder werden von uns Erzieher/innen unterstützt.

Für die gründliche Reinigung der Tische vor und nach dem Essen ist der Tischdienst verantwortlich. Wir Erzieher/innen stehen zur Hilfestellung bereit.

Während den Mahlzeiten achten wir auf eine ruhige entspannte Atmosphäre, leise Gespräche tragen zur Gemütlichkeit bei.

#### 5.4.2 Ordnung und Sauberkeit

Für die Ordnung und Sauberkeit in den Räumen sind die Erzieher (m/w/d) verantwortlich. Wir betrachten es als wichtige Aufgabe den Kindern einen pfleglichen Umgang mit Spielzeug und Materialien nahe zu legen. Das Aufräumen gehört zum Spielen und bei Angeboten als Abschluss dazu. Alle Kinder lernen, dass jedes Ding seinen Platz haben muss, damit man es wiederfinden kann. Die Kinder werden hierbei gut durch Beschilderung in Form von Bildern, Zahlen und Zeichen unterstützt. Beim Aufräumen arbeiten große und kleine Kinder Hand in Hand, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Jedes Kind hat ein Symbol, welches in der Garderobe, im Bad sowie im Schlafraum zu finden ist, damit es seine persönlichen Dinge wiedererkennt.

Der Spielzeugschuppen wird jedes Frühjahr gemeinsam mit den Kindern ausgeräumt, ausgefegt und ordentlich eingeräumt. Je nach Jahreszeit fegen und harken die Kinder regelmäßig im Garten Sand und Laub.

Einmal jährlich findet im Frühjahr ein Arbeitseinsatz mit den Eltern statt.

#### 5.4.3 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht und Fürsorge beginnt erst nach der Übergabe durch die Eltern und endet mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Eltern bzw. abholberechtigten Personen, von denen wir eine schriftliche Bestätigung benötigen. Die Erzieher (m/w/d) sind für die uns anvertrauten Kinder bei Spaziergängen, Aufenthalt im Wald, auf dem Spielplatz, bei Ausflügen und im Gebäude verantwortlich. Wir belehren die Kinder situationsbezogen und weisen auf Gefahrenquellen hin bzw. beseitigen diese.

## 5.5 Feste, Feiern, Projekte und Höhepunkte in unserer Einrichtung

Feste, Feiern und erlebnisreiche Höhepunkte sind für die Kinder von großer Bedeutung und haben Tradition in unserer Kita. Neben den klassischen Festen wie Fastnacht (Zampern), Fasching, Ostern und Weihnachten gibt es noch andere Höhepunkte in unserer Einrichtung:

- Geburtstagsfeiern der Kinder und Erzieher/innen
- Kindertag
- Zuckertütenfest
- Oma-Opa-Tag oder Mutti-Vati-Tag im jährlichen Wechsel
- Herbstfeuer mit Lampionumzug
- Spielzeugtage (Kinder bringen ihr Lieblingsspielzeug von zu Hause mit, Krippe: immer montags, Kita: bedarfsmäßig)

Projektarbeit ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Themen ergeben sich spontan aus bestimmten Situationen oder Erlebnissen der Kinder. Planung, Durchführung und Auswertung erfolgt gemeinsam mit den Kindern und anderen Projektbeteiligten. Diese Höhepunkte im Kitaalltag ermöglichen die Einbeziehung der Eltern und anderer Personen aus der näheren Umgebung.

Projektbeispiele:

- Farbprojekt
- Schnee-Wasser-Eis
- Unser Körper
- Das Leben der Indianer
- Berufe

## 6 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Öffentlichkeitsarbeit

Die Heilpädagogen der Frühförderung stehen in regem Kontakt mit dem Erzieher/innen unserer Einrichtung. Besonders wichtig erscheint uns dabei der regelmäßige Austausch über das Kind und deren Fördermöglichkeiten in unserer täglichen Arbeit. Wir ermöglichen den Mitarbeiterinnen die Frühförderung in unseren Räumlichkeiten und somit vor Ort durchzuführen.

Eine enge Zusammenarbeit der im Ort ansässigen Vereine, wie Freiwillige Feuerwehr und Seniorenclub sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Darüber hinaus unterstützen wir uns gegenseitig bei kulturellen Umrahmungen von Festen und Feiern.

Einmal wöchentlich ist die Musikschule Fröhlich in unserer Einrichtung zu Gast.

## **7 Beschwerdemanagement/Qualitätsentwicklung**

Um eine gute Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern zu gestalten, bedarf es entsprechender Kommunikationsmöglichkeiten. Wir sehen Beschwerden nicht als Kritik an.

Grundsätzlich werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel führen sie zu einem Gesprächstermin mit der Erzieherin, je nach Notwendigkeit anschließend mit der Leiterin. Sollte es dennoch zu keiner zufriedenstellenden Lösung kommen, besteht die Möglichkeit sich an den Träger der Einrichtung zu wenden. Auch hier ist Dokumentation und Information über die Bearbeitung der Beschwerde wichtig. Verbesserungsvorschläge der Eltern sowie Anregungen, Kritik und Anfragen werden ernst genommen.

Der konstruktive Umgang mit Beschwerden liegt im Interesse der Kinder, Eltern und Erzieher/innen.

Weitere Möglichkeiten der Beschwerde sind:

- Tür- und Angel-Gespräche
- individuelle Gesprächstermine
- Elternvertreter im Kitaausschuss sind Ansprechpartner (der Kitaausschuss steht in regem Kommunikationsaustausch)
- es finden 1-2 Elternabende jährlich statt
- Bastelabende zu Weihnachten,
- gemeinsame Feste (OMA-OPA-TAG, Herbstfest, Zuckertütenfest)
- Aufnahmegespräch, jährliches Elterngespräch

Die Erzieher (m/w/d) nehmen Unzufriedenheit wahr, reagieren auf Mimik und Gestik der Kinder und Eltern.

- trösten bzw. hören zu, stellen Fragen,
- definieren den Prozess der Auswertung und Bearbeitung, Verfahrenswege und zeigen Lösungen auf
- Zuständigkeit,

Alle Beteiligten kennen die Möglichkeit, Beschwerden zu platzieren.

Monatliche Teamberatungen, aber auch die Dienstübergaben werden zum Bearbeiten und Weitergeben von Informationen genutzt. und gleichzeitig als Qualitätsentwicklung für unsere Einrichtung wahrgenommen. Die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit, Fortbildungsinhalte, Gespräche über die Gruppensituation, sowie laufende Projekte, Angebote und Feste nehmen dabei einen großen Rahmen ein.

Alle Mitarbeiter unserer Einrichtung zeigen eine hohe Fortbildungsbereitschaft. Mindestens einmal jährlich nehmen alle Mitarbeiter an einer Fortbildung teil. Die mitgebrachten Anregungen und Erkenntnisse werden im Team ausgetauscht.

Regelmäßig überprüfen wir die Qualität unserer Einrichtung anhand der Qualitätsstandards des Landeskreises Dahme- Spreewald und des Nationalen Kriterienkatalogs von Tietze. In deren Auswertung werden Ziele erarbeitet. Bei der Zielumsetzung unterstützt uns die trägerinterne Fachberatung.